

Presseinformation

Der ChampionChip – robuste, zuverlässige, nachhaltige Zeitmesstechnik

Rund 900.000 Sportlerinnen und Sportler in Deutschland mit eigenem Chip am Start

Für die Zeitnahme bei Sportwettbewerben werden Transponder eingesetzt, die die Sportlerinnen und Sportler am Körper tragen. Der so genannte ChampionChip ist das erfolgreichste passive Transpondersystem in Deutschland. Passiv bedeutet: Er braucht keine Batterie, sondern wird aktiviert, wenn er einen Messpunkt passiert. Der ChampionChip ist so groß wie ein Zwei-Euro-Stück, diesen Technologiekern schützt ein robustes Kunststoffgehäuse im typischen ChampionChip-Gelb.

mika:timing war eines der ersten Unternehmen in Deutschland, die den ChampionChip in ihr Portfolio aufgenommen haben. Mittlerweile besitzt mika:timing eine führende Systemkompetenz für diese Zeitnahmetechnologie.

Veranstalter von Lauf-, Triathlon-, Duathlon-, Marathon-, Inlineskate-, und Ski-Langlaufveranstaltungen auf der ganzen Welt entscheiden sich für das ChampionChip-System. Darunter auch ein Großteil der führenden Marathonveranstalter in Deutschland. Viele Sportlerinnen und Sportler – in Deutschland sind es ca. 900.000 – kommen zu den Wettbewerben mit ihrem eigenen ChampionChip, den sie oft schon seit vielen Jahren immer wieder nutzen. Alle anderen erhalten einen Leihchip.

Der ChampionChip wird am Schuh bzw. am Fußgelenk getragen, er identifiziert die Sportlerinnen und Sportler und misst die exakte Zeit, wenn Start, Ziel und Messpunkte für Zwischenzeiten passiert werden. Die Messpunkte bestehen aus Matten, die überquert werden müssen. Die Technik in den sehr dünnen Matten nimmt das Signal des Chips auf und übermittelt die Daten sofort an das Team von mika:timing zur Weiterverarbeitung.

Der ChampionChip, der als robustestes Zeitmess-System gilt, hat viele gute Eigenschaften: Er liefert äußerst exakte Ergebnisse. Für jeden Teilnehmer wird die Netto-Endzeit erfasst. Es können Kontrollpunkte mit Zwischenzeitnahme eingerichtet werden. An den Zeitmesspunkten gibt es keine engen Tore oder Gassen, durch die die Sportlerinnen und Sportler durch müssen. Sie laufen oder fahren einfach über die dünnen Matten. Alle Zeiten sind sehr schnell verfügbar. Die Chiperkennung ist dauerhaft gewährleistet, denn es gibt keine Batterie, die ausgewechselt werden muss, und der Transponder ist in seinem robusten Kunststoffgehäuse gut geschützt. Er ist umweltfreundlich, weil er als Mehrwegvariante wiederverwendet werden kann, und trägt so zur Nachhaltigkeit von Wettkämpfen bei.

xxx